



Foto: Anke Großklaus

Andrea Schirmacher und Katja von der Bey

## WEIBERWIRTSCHAFT JETZT MIT DOPPELSPITZE

Ab sofort freut sich die WeiberWirtschaft über eine Erweiterung Ihrer Geschäftsführung: Im Oktober ist Dr. Andrea Schirmacher als zweite Geschäftsführerin neben Dr. Katja von der Bey in das Team eingetreten. Die Genossenschaft rüstet sich mit der personellen Verstärkung für ihre wachsenden Arbeitsbereiche, die neben der Verwaltung des Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrums in der Anklamer Straße auch diverse Projekte mit und für Gründerinnen umfassen und weiter ausgebaut werden sollen: Beispielhaft dafür sind die Mitarbeit in der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) als Regionalverantwortliche für Berlin, die Entwicklung eines Mikrokreditangebots für Frauen am Standort in Kooperation mit dem Goldrausch e. V., die Herausgeberinnenschaft des inzwischen digitalisierten Branchenbuchs FrauenUNTERNEHMEN, die Entwicklung des Mentoring-Programms Push up und nicht zuletzt die Vision der Genossenschaft, ihr Raumangebot mittelfristig zu erweitern.

Zahlreiche der in den letzten Jahren entwickelten Projekte sind inzwischen fest in die Abläufe der Verwaltung integriert, die Kapazität des Verwaltungsteams zum Anschieben und Verstetigen neuer Projekte „nebenher“ war damit allmählich an seine Grenzen gelangt.

Dem Team der WeiberWirtschaft gehören weitere sieben Mitarbeiterinnen für verschiedene Aufgabengebiete in der Verwaltung des Gewerbehofs, der Genossenschaft und des Eigenbetriebs Tagungsbereich an. Wer aber weiter wachsen will, muss investieren!

Beide Geschäftsführerinnen werden Teile des laufenden Geschäftsbetriebs mit betreuen und gleichzeitig Kapazitäten für die Vernetzung und Projektentwicklung haben. „Ich freue mich wirklich sehr über diese Verstärkung,“ so Katja von der Bey „wir haben in der Genossenschaft schon in der Vergangenheit beste Erfahrungen mit der Teamarbeit in der Geschäftsführung gemacht, das Innovationspotenzial wird dadurch um ein Vielfaches größer!“

Denn die „Neue“ ist schließlich kein Neuling: Dr. Schirmacher ist Sozialwissenschaftlerin und lernte die WeiberWirtschaft durch ihre Dissertation zum Thema Unternehmerinnenzentren kennen. Seit 2004 ist sie genau wie Dr. Katja von der Bey ehrenamtliches Mitglied des Vorstands der Genossenschaft, der mit der Geschäftsführung betraut ist und für die Umsetzung jetzt statt einer anderthalb Personalstellen eingerichtet hat.

2006 bis 2015 war Andrea Schirmacher Projektleiterin der aus der WeiberWirtschaft hervorgegangenen Gründerinnenzentrale, die Orientierungsberatung und Vernetzung für Frauen auf dem Weg in die Selbständigkeit anbietet. Zuletzt war sie in der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen für Grundsatzangelegenheiten der Gleichstellung von Frauen in der Privatwirtschaft zuständig.

Kontakt:

[andrea.schirmacher@weiberwirtschaft.de](mailto:andrea.schirmacher@weiberwirtschaft.de),  
Tel. 030 440 223 15 (Mo, Di, Do)

<http://weiberwirtschaft.de/kontakt/>

### In dieser Ausgabe:

WeiberWirtschaft jetzt mit Doppelspitze	1
Ministerinnen Zypries und Barley zu Besuch	2
Verdienstorden für Katja von der Bey	2
Vorgestellt: Barski + Liebner	2
Anteil zeichnen und Buch gewinnen	4
WeiberWirtschaft freikaufen!	4



Frauenministerin Dr. Katarina Barley ist Genossenschafterin geworden — hier beim Unterzeichnen ihrer Beitritts-erklärung. Willkommen!

## MINISTERINNEN ZYPRIES UND BARLEY ZU BESUCH

Das Hofgespräch #starkefrauenstarkewirtschaft im Bundeswirtschaftsministerium im Juni nutzen die Vorstandsfrauen, um eine Einladung an Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries und an Bundesfrauenministerin Dr. Katarina Barley auszusprechen. Beide Ministerinnen gaben uns noch im Sommer tatsächlich die Ehre!

Im Gespräch mit Unternehmerinnen hier vor Ort informierte sich Ministerin Zypries Anfang August über deren Erfahrungen und Vorschläge. Beeindruckt haben sie unsere vielfältigen Angebote: „Solch großes Engagement und professionelle Unterstützung brauchen wir eigentlich im ganzen Land“.

Auch Dr. Katarina Barley und unserer regionalen Bundestagsabgeordneten Dr. Eva Högl konnten wir zeigen, wie ein Umfeld aussieht, in dem Frauen

dazu ermutigt werden, endlich ganz selbstverständlich all Ihre unternehmerischen Ideen um- und ihre Talente einzusetzen. Wir haben ein weiteres Mal dafür geworben, dass solche Rahmenbedingungen keine Ausnahme mehr bleiben.

Die scheidende Ministerin Zypries hat übrigens im Oktober mit Mitstreiterinnen ein Manifest für mehr Frauen in der Wirtschaft gestartet, das frau und man hier teilen und unterzeichnen kann:

[www.starkefrauenstarkewirtschaft.de](http://www.starkefrauenstarkewirtschaft.de)

Wir wünschen uns, dass die künftige Bundesregierung aber nicht nur den Mut der Frauen einfordert, sondern auch weiter an der Abschaffung struktureller Benachteiligung arbeitet!

## VERDIENSTORDEN FÜR KATJA VON DER BEY

Was haben Iris Berben, Vicco von Bülow, Hildegard Knief, Franziska van Almsick, Udo Lindenberg, Wim Wenders und Katja von der Bey gemeinsam? Sie gehören zu den etwa 400 Menschen, die in den letzten 30 Jahren mit dem Verdienstorden des Landes Berlin ausgezeichnet wurden.

Am 1. Oktober 2017 wurde Katja von der Bey damit als Geschäftsführerin und ehrenamtliche Vorstandsfrau der WeiberWirtschaft eG ausgezeichnet. Wir freuen uns sehr darüber und gratulieren herzlich!

In besonderem Maße habe sie sich in jahrelangem und unermüdlichem Einsatz um die Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft verdient gemacht, insbesondere für die Verbesserung der Rahmenbedingungen selbständiger Frauen in Berlin. Der Regierende Bürgermeister Michael Müller hob in seiner Laudatio die

Bedeutung der WeiberWirtschaft für die Stadt an der Spree hervor. Der Genossenschaft habe das Land viel zu verdanken.

Die Verleihung des Verdienstordens ist auch Ausdruck dafür, dass das Wirken der gesamten Genossenschaft gesehen und hoch geschätzt wird. Und so sind auch alle Genossenschafterinnen gemeint:

Egal ob Sie einen Anteil gekauft haben oder mehrere, ob Sie sich in ihrer Freizeit oder beruflich für das Gedeihen der Idee, des Gewerbehofes, der Organisation einsetzen oder ob Sie früher einmal aktiv waren – wir können alle stolz darauf sein. Es ist eine ausgezeichnete Sache!

Christina de Graaf



## VORGESTELLT: BARSKI + LIEBNER

**Cathleen Barski und Nancy Liebner haben die Steuerberatungskanzlei von Angela Pattberg und Ingrid Woldeit im Vorderhaus übernommen und gerade ihre Eröffnung gefeiert. Die Weibervirtschaft feiert zugleich die erste gelungene Unternehmensübernahme hier im Haus. Elli Dietsche sprach mit den neuen Mieterinnen.**

*Wie seid Ihr auf die gute Idee gekommen, eine bestehende Kanzlei zu übernehmen statt neu zu gründen?*

Wir wollten von Anfang an nicht aus dem Nichts gründen, sondern gerne mit einem bestehenden Mandantenstamm loslegen, damit wir eine Grundlage haben, auf der wir aufbauen können.

*War es kompliziert jemanden zu finden?*

Eigentlich nicht. Wir haben bei der Steuerberaterkammer angerufen und hatten wahnsinniges Glück, denn kurz vorher hatten zwei Steuerberaterinnen dort angerufen, die ihre Praxis an zwei Frauen übergeben wollten. Da haben wir gedacht, wie praktisch, wir sind zwei Frauen. Es wurde ein Kontakt hergestellt und schon eine Woche später haben wir uns getroffen. Wir haben uns sofort in die Räume und den Standort verliebt.

*Kanntet Ihr den Standort schon früher? Hat er eine Rolle bei der Entscheidung gespielt?*

Nein, den kannten wir noch nicht, aber es war dann für uns ein wesentlicher Aspekt. Es gab uns noch eine zusätzliche Sicherheit, hier in einer Umgebung zu sein, wo

man auch unterstützt wird. Man stellt sich ja viele Fragen im Zusammenhang mit der Gründung. Der Standort, also die Übernahme des Mietvertrages, war ein zusätzlicher Faktor, warum wir die Unternehmensübernahme der Kanzlei von Frau Pattberg und Frau Woldeit unbedingt machen wollten.

*Läuft es für die Mandant\_innen, die jetzt zu Euch kommen, wie bisher oder gibt es auch neue Akzente?*

Die Steuerberatung funktioniert so wie vorher auch, aber wir setzen mehr auf neue Technologien und wollen und müssen mit dem Fortschritt mitgehen, um auch zukünftig am Markt bestehen zu können. Die Digitalisierung wird in der Steuerberatung immer wichtiger und macht es auch für unsere Mandant\_innen leichter. Auch das Finanzamt nimmt die Steuererklärungen nur noch in elektronischer Form an.

*Wie sind Eure ersten Erfahrungen? Akzeptieren die Mandant\_innen so vergleichsweise junge Beraterinnen?*

Die Frage haben wir uns auch gestellt. Das war auch ein Grund, warum wir die Kanzlei von Frauen übernehmen wollten und nicht von Männern. Da hatten wir schon eher die Befürchtung, dass es Akzeptanzprobleme geben könnte. Hier haben wir das Gefühl, dass die Mandant\_innen den Wechsel sehr positiv aufnehmen und erst einmal

keine Vorbehalte uns gegenüber haben. Die Mandant\_innen, die uns schon kennengelernt haben und die Veränderungen hier im Büro gesehen haben, reagierten sehr positiv. Das macht viel Freude.

*Welche Strategie steckt dahinter, dass auf Eurem Schild „Steuerberater“ und nicht Steuerberaterinnen steht?*

Das liegt daran, dass „Steuerberater“ unser offizieller Titel ist. Das heißt, so steht es auch offiziell in unseren Zulassungsurkunden von der Steuerberaterkammer. Aus diesem Grund haben wir es auch so übernommen. Wir haben dann aber versucht mit den Farben in unserem Logo klar zu machen, dass wir Frauen sind.

*Habt Ihr auch schon Kontakt im Haus?*

Ja, einige sind ja Mandantinnen von uns. Sie waren es schon vorher bei Frau Pattberg und Frau Woldeit. Aber es sind auch schon einige neue dazu gekommen, die einfach mal bei uns geklingelt haben, weil sie unten das Schild gesehen haben.

Es macht wirklich Freude hier zu sein. Die Mandant\_innen sind nett, die Arbeit im Team ist toll. Wir sind super happy hier sein zu dürfen, auch an diesem besonderen Standort. Wir waren auch schon bei einem Seminar der Gründerinnenzentrale zum Thema Online-Business. Es ist schon toll, was man hier alles rund um die Selbstständigkeit herum geboten bekommt.



### Kontakt:

BARSKI + LIEBNER Steuerberater  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Anklamer Str. 38  
10115 Berlin

E-Mail: [info@barski-liebner.de](mailto:info@barski-liebner.de)  
Fon: 030 440 544 72

<http://barski-liebner-steuerberater.de>



## ANTEIL ZEICHNEN UND BUCH GEWINNEN

Im November 1918 erhielten Frauen in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht. Was verbinden Frauen hundert Jahre später mit diesem Erfolg? Generationen hatten dafür gekämpft. Der Widerstand seitens der Gegner der Frauenbewegungen war immens, der Glaube an die Minderwertigkeit von Frauen hielt sich hartnäckig. Viele Aktivistinnen sahen die Erlangung der politischen Gleichberechtigung von Männern und Frauen als ihre Lebensaufgabe – viele wurden

enttäuscht und erleben die Einführung nicht mehr. Welche Bedeutung hat das Frauenwahlrecht für sie und wie gehen sie damit um in Zeiten erstarkender rechter Gruppierungen und Parteien, die erzkonservative Frauen- und Familienbilder propagieren und ihre antifeministische Haltung kaum verbergen? Die Literaturwissenschaftlerin Isabel Rohner und die Journalistin Rebecca Beerheide haben Frauen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien gefragt. Herausgekom-

men ist ein vielfältiges Buch voller persönlicher Einblicke.

Rohner, Isabel / Beerheide, Rebecca (Hg.): 100 Jahre Frauenwahlrecht

Ziel erreicht – und weiter? Paperback, 200 Seiten, ISBN 978-3-89741-398-6, 18,00 €

Unter allen Genossenschafterinnen, die bis zum Erscheinen des nächsten Rundbriefs mindestens einen Geschäftsanteil zeichnen, verlosen wir einige Exemplare des Buchs und bedanken uns dafür beim Verlag!

Für ganz frühe Vögel zum Vormerken:  
Generalversammlung 2018 ist am 9. Juni

## WEIBERWIRTSCHAFT FREIKAUFEN!

Ende 2018 werden wir die Möglichkeit zur Umschuldung haben und damit die Chance, auf einen Schlag einen Großteil unserer Schulden, die wir zum Aufbau des Gründerinnenzentrums bei der Bank gemacht haben, zurück zu zahlen.

Eine schuldenfreie Immobilie garantiert, dass wir langfristig günstige Mietkonditionen für den Unternehmensstart und eine perfekte Infrastruktur bereitstellen können. Die WeiberWirtschaft arbeitet nicht gewinnorientiert, sondern ihr Ziel ist die Stärkung der Wirtschaftskraft von frauengeführten Unternehmen. Wir organisieren Aufmerksamkeit und Unterstützung für Gründ-

rinnen und Unternehmerinnen, übrigens nicht nur dann, wenn es gerade modisch ist!

Damit man den Fortschritt in unseren Bemühungen sehen kann, kann frau und man seit 2002 genau verfolgen, wie wir Quadratmeter für Quadratmeter Fläche in unserer Immobilie von Bankschulden „freikaufen“. Jede symbolisch entschuldete Gewerbeinheit wird einer historischen Frauenpersönlichkeit gewidmet, die wir besonders ehren und erinnern möchten.

Aktuell sammeln wir Anteile, um die 228 qm große Dachgeschossfläche 5.2 in den Hofgebäuden der Naturforscherin und Malerin Maria Sybilla Merian wid-

men zu können. Sie lebte 1647-1717 und erforschte unter anderem gemeinsam mit ihrer Tochter die Insekten in Surinam. Ihre detaillierten Zeichnungen sind legendär. Dieses Jahr jährt sich der Todestag von Merian zum 300. Mal, und es gibt einige lesenswerte aktuelle Veröffentlichungen. Damit Maria Sybilla Merian eine dauerhafte Widmung bei uns bekommt, fehlt jetzt noch der Gegenwert von rund 540 Geschäftsanteilen à 103 EUR. Wir freuen uns über jede Unterstützung dabei!

Wie das geht, steht unter [weiberwirtschaft.de/mitmachen/](http://weiberwirtschaft.de/mitmachen/)

### Impressum:

WeiberWirtschaft eG

Anklamer Str. 38

10115 Berlin

Fon 030 440 223 - 0

Fax 030 440 223 - 44

[infos@weiberwirtschaft.de](mailto:infos@weiberwirtschaft.de)

[www.weiberwirtschaft.de](http://www.weiberwirtschaft.de)

V.i.S.d.P: Dr. Katja von der Bey

### Anteilskonto:

DE98 1002 0500 0003 0763 00

[www.weiberwirtschaft.de/mitmachen/](http://www.weiberwirtschaft.de/mitmachen/)